

2012

ZAHLEN & FAKTEN

Abschluss Kyoto-Periode

Die Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) ist der Partner für wirtschaftlichen Klimaschutz und Energieeffizienz. Sie berät und begleitet Unternehmen aus allen Branchen und jeder Grösse bei der Reduktion des CO₂-Ausstosses und der Steigerung der Energieeffizienz. Es stehen konsequent Massnahmen im Zentrum, die wirtschaftlich sind und sich an betriebsspezifischen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Teilnahme am Energie-Management-System der EnAW erfüllen die Unternehmen auch die gesetzlichen Verpflichtungen von Bund (CO₂-Gesetz) und Kantonen (Grossverbraucherartikel). Die mehr als 2300 Unternehmen, die ihr Energie-Management mit den Produkten und Tools der EnAW umsetzen, leisten damit auch einen beachtlichen Beitrag an die klima- und energiepolitischen Ziele der Schweiz.

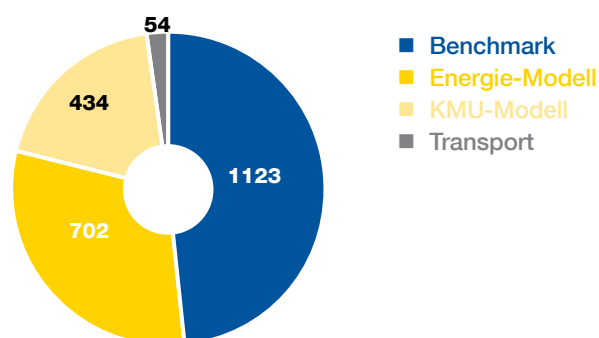
Das erste CO₂-Gesetz, das bis Ende 2012 in Kraft war, verpflichtete die Wirtschaft zu einer CO₂-Reduktionsleistung aus der Nutzung fossiler Energieträger (Brennstoffe) von 15 Prozent gegenüber 1990. Mit dem EnAW-Energie-Management-System ist es den EnAW-Teilnehmern gelungen, dieses Ziel markant zu übertreffen: Für Ende 2012 weisen die EnAW-Teilnehmer eine Gesamtreduktionsleistung von 25 Prozent aus.

Im Jahr 2012 standen neben dem erfolgreichen Abschluss der ersten CO₂-Reduktionsperiode die Vorbereitungen auf die Periode 2013 bis 2020 im Zentrum, um den Unternehmen einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

Positive Entwicklung der Teilnehmerzahlen

Im Jahr 2012 ist die Teilnehmerzahl an den EnAW-Energie-Management-Modellen um weitere 3.6 Prozent gestiegen. Einen besonders grossen Zuwachs verzeichnete das KMU-Modell. Damit entwickelte es sich weiterhin plangemäss. Von den insgesamt 2313 EnAW-Teilnehmern im Jahr 2012 waren rund 50 Prozent im Benchmark-Modell, 30 Prozent im Energie-Modell und 20 Prozent im KMU-Modell aktiv.

Abbildung 1: Verteilung in den EnAW-Energie-Management-Modellen 2012



Wirtschaft übertrifft Verpflichtung der ersten Kyoto-Periode

Das im Jahr 2000 in Übereinstimmung mit dem Kyoto-Protokoll in Kraft getretene erste CO₂-Gesetz lief Ende 2012 ab. Insgesamt sah es für die Schweiz ein CO₂-Reduktionsziel von zehn Prozent aus der energetischen Nutzung fossiler Energieträger (Brenn- und Treibstoffe) bis 2010 gegenüber 1990 vor. Massgebend für die Zielerreichung war der Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2012.

Der Reduktionsbeitrag der Wirtschaft am Gesamtziel wurde auf 15 Prozent festgelegt. Dieses Ziel haben die EnAW-Teilnehmer deutlich übertroffen. Mit der konsequenten Umsetzung von wirtschaftlichen Klimaschutzmassnahmen haben sie ihren CO₂-Ausstoss im Brennstoffbereich um insgesamt 25 Prozent reduziert.

«Unsere Leidenschaft ist es, die Unternehmen in der Schweiz auf wirtschaftliche Weise energetisch fit zu machen, sie in diesem Prozess langfristig zu begleiten und Mehrwert zu schaffen.»

Armin Eberle, Geschäftsführer der EnAW

Resultate CO₂

Abbildung 2: CO₂-Einsparungen der EnAW-Teilnehmer 2001 bis 2012

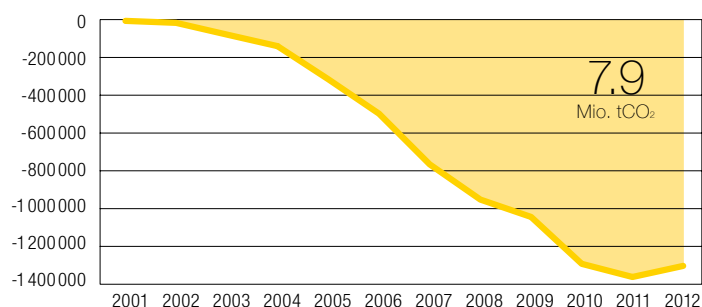
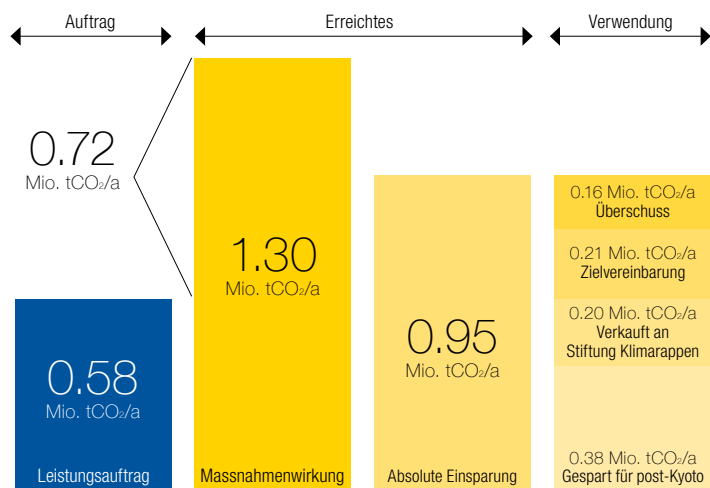


Abbildung 3: CO₂-Effekte der 2313 EnAW-Teilnehmer



Kontinuierliche CO₂-Reduktionsleistung auch 2012

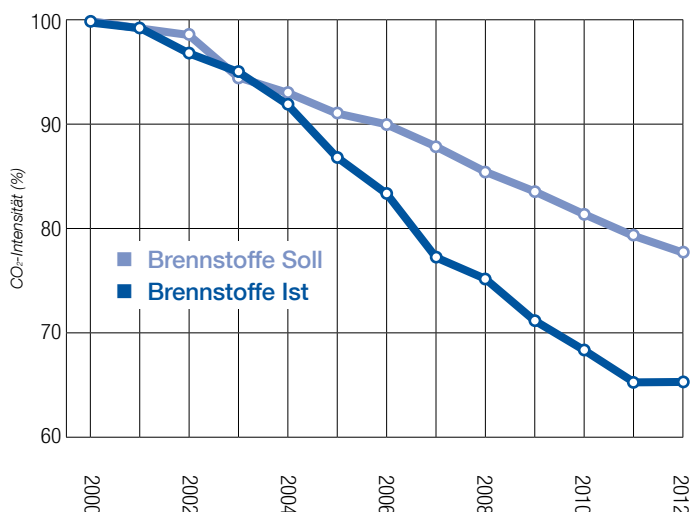
Die von den EnAW-Teilnehmern fortlaufend umgesetzten Massnahmen haben auch 2012 zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen geführt. Insgesamt erzielten die im Jahr 2012 neu umgesetzten Massnahmen eine Reduktionswirkung von 102 000 Tonnen CO₂. Davon entfallen 98 000 Tonnen auf den Brennstoff- und 4 000 Tonnen auf den Treibstoffbereich. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Wirkung leicht reduziert (-10 000 Tonnen). Ein möglicher Grund für den Rückgang war die Revision des CO₂-Gesetzes. Da die Rahmenbedingungen noch nicht ausreichend bekannt waren, wurden im Jahr 2012 keine weiteren grossen Massnahmen mehr umgesetzt.

CO₂-Fracht der Wirtschaft gesenkt

Die gesamte Massnahmenwirkung bei der CO₂-Fracht (kumulierte Wirkung aller Massnahmen seit 2001) beträgt 2012 rund 1 375 000 Tonnen CO₂. Davon entfallen 1 302 000 Tonnen auf Brennstoffe und 73 000 Tonnen auf Treibstoffe (gegenüber einer unbeeinflussten Entwicklung). In den knapp 1.4 Mio. Tonnen CO₂-Reduktionen sind auch Mehrverbräuche aus zusätzlichem Wirtschaftswachstum enthalten. In der Summe bleibt eine erhebliche Reduktion der CO₂-Emissionen der EnAW-Teilnehmer. Die absolute CO₂-Emissionsreduktion beträgt im Jahr 2012 im Vergleich zu 1990 rund 0.95 Mio. Tonnen CO₂.

Abbildung 4: Entwicklung der CO₂-Intensität 2000 bis 2012

HGT-normiert, nicht WKK-korrigiert



Zielsetzungen deutlich übertroffen

Verglichen mit dem in den Zielvereinbarungen mit dem Bund festgelegten Fahrplan zeigt sich, dass die EnAW-Teilnehmer bei der Umsetzung ihrer Reduktionsmassnahmen hervorragende Arbeit geleistet haben. Bei der CO₂-Intensität im Brennstoffbereich wurde das Ziel um 14.5 Prozentpunkte und bei der Energieeffizienz um 9.8 Prozentpunkte übertroffen.

Resultate Energie

Strom gespart und Energieeffizienz gesteigert

Durch die duale Zielsetzung in den EnAW-Zielvereinbarungen mit dem Bund (CO₂-Reduktion und Steigerung der Energieeffizienz) wurden zusätzlich zur Reduktion der CO₂-Emissionen auch beachtliche Mengen Strom eingespart. Die EnAW-Teilnehmer weisen im Jahr 2012 eine kumulierte Massnahmenwirkung beim Strom von 1287.9 GWh aus.

Zielvereinbarung wirkt dämpfend auf den Stromverbrauch

Die Nachfrage nach Elektrizität von Unternehmen, die eine Zielvereinbarung mit der EnAW abgeschlossen haben, ist gesunken. Die mit der Zielvereinbarung verbundene Massnahmenumsetzung wirkt dämpfend auf den Stromverbrauch der Unternehmen. Wie Abbildung 6 zeigt, haben besonders Massnahmen im Bereich der mechanischen Prozesse und Prozesswärme Einfluss auf die Reduktionsleistung.

Abbildung 5: Entwicklung der Energieeffizienz 2000 bis 2012

HGT-normiert

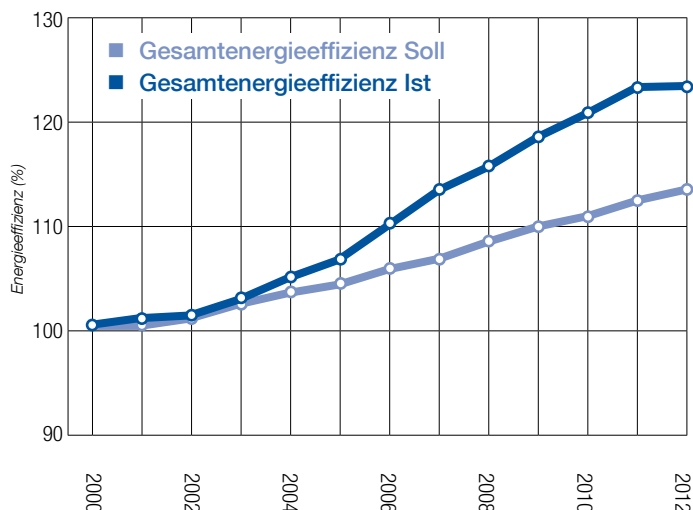


Abbildung 6: Massnahmenwirkung Strom (Durchschnittswerte)

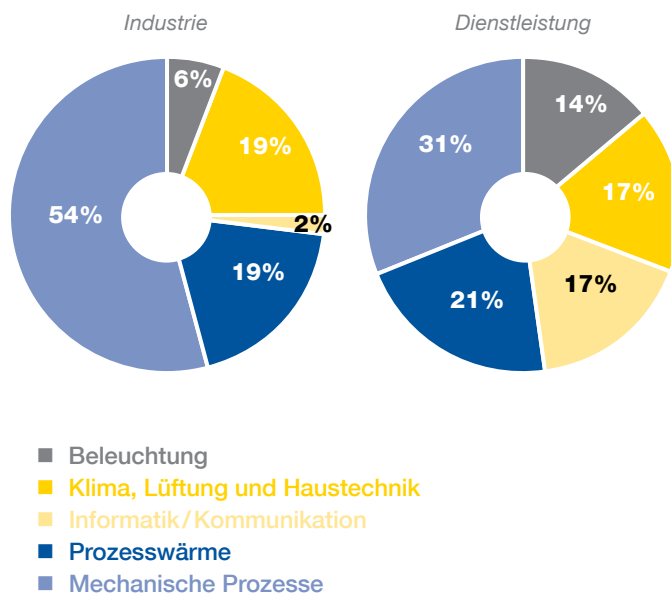


Tabelle 1: Veränderung des Energieverbrauchs

Alle aktiven Massnahmen 2011/2012

	Total (ungewichtet) GWh/a	elektrisch GWh/a	thermisch GWh/a	Treibstoffe GWh/a
2012	6139.6	1287.9	4571.7	280.4
2011	6181.5	1180.5	4734.0	267.0
Wirkung	-41.9	+107.4	-162.3	+13.4

EnAW: Von der Wirtschaft. Für die Wirtschaft.

Wir bieten unseren Teilnehmern bewährten Rund-um-Service im Energie-Management mit exzellenten und von Behörden anerkannten Produkten, Dienstleistungen und Tools. In der Umsetzung setzen wir auf wirtschaftliche Effizienzmassnahmen, die den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoss jedes Unternehmens senken. Die EnAW ist eine Non-Profit-Organisation von der Wirtschaft für die Wirtschaft.

Organisation

Solide finanziert

Der Mitteleinsatz betrug 2012 rund 16.55 Mio. Franken. Davon leisteten die EnAW-Teilnehmer über Eigenleistungen und Teilnehmerbeiträge 13.7 Mio. Franken. Das sind 83 Prozent vom Gesamtbudget.

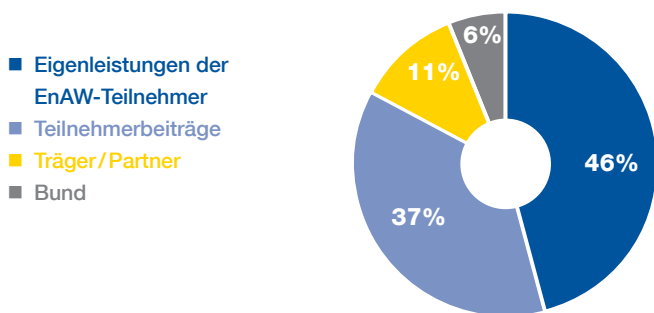
Mitgliederbeiträge und Erträge aus den Auktionen der Stiftung Klimarappen erbrachten rund 1.9 Mio. Franken. Der Leistungsbeitrag vom Bundesamt für Energie (BFE) betrug 850 000 Franken, derjenige vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) 100 000 Franken (inkl. Mehrwertsteuer).

Effizient organisiert

Die EnAW ist ein von den Verbänden der Schweizer Wirtschaft gegründeter Verein. Neben den Dachverbänden economiesuisse und Schweizerischer Gewerbeverband sind Verbände der Energiekonsumenten- und -produzentenseite im Vorstand der EnAW vertreten. Der Vorstand ist das oberste Entscheidungsgremium und wird von den Direktoren der Wirtschaftsdachverbände besetzt.

Auf der operativen Ebene ist die EnAW eine schlanke, schlagkräftige Organisation, die sich seit ihrer Gründung im Jahr 1999 sehr gut etabliert hat und heute breit anerkannt ist. Die operativen Arbeiten werden von der Geschäftsstelle und externen Energieberatern (Moderatoren) organisiert. Die Moderatoren arbeiten im Mandatsverhältnis für die EnAW.

Abbildung 7: Herkunft der Finanzmittel



Vor dem Hintergrund des am 1. Januar 2013 in Kraft getretenen neuen CO₂-Gesetzes hat die EnAW im Jahr 2012 ihre Energie-Management-Tools komplett überarbeitet. Ziel ist es, den Unternehmen mit exzellenten Tools einen reibungslosen Übergang in die kommende Phase zu ermöglichen.

In Zahlen

- Geschäftsstelle in Zürich: 4 Personen, 370 Stellenprocente
- Mandatierte: 50 Personen aus allen Sprachregionen der Schweiz, teilweise mit Doppelfunktionen
 - Bereichsleiter: 3
 - Moderatorinnen und Moderatoren Energie-Modell: 36
 - Beraterinnen und Berater KMU-Modell: 15
 - Moderatorinnen und Moderatoren Transportgruppen: 3
 - Monitoring: 3

Starke Partnerschaften

Mit verschiedenen Unternehmen aus der Energiewirtschaft, diversen Branchenorganisationen und Organen der öffentlichen Hand konnte die EnAW im Jahr 2012 weitere Partnerschaften abschliessen. Diese Partner fördern die Effizienzbemühungen der Schweizer KMU. Die erfreuliche Teilnehmerentwicklung im KMU-Modell zeigt, dass dieser Weg richtig ist. Im Jahr 2012 unterstützte die Klimastiftung Schweiz 214 KMU mit mehr als 240 000 Franken. Weitere namhafte Fördermassnahmen wurden durch verschiedene Partner, insbesondere durch die Elektrizitätsversorger, geleistet. Dank der Stiftung Klimarappen wurden ausserdem zahlreiche EnAW-Teilnehmer für ihr Engagement belohnt. Sie konnten ihre über die Zielvereinbarung hinausgehenden Emissionen verkaufen.

Unsere Partner 2012

Centralschweizerische Kraftwerke AG, Cleantech Freiburg, Elektrizitäts- und Wasserwerk der Politischen Gemeinde Mels, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Elektrizitätswerk Schwyz (EWS), Energie Uster AG, EnergieSchweiz, EW Altdorf, EW Nidwalden, EW Obwalden, Gemeindewerke Erstfeld, Groupe E, IBC Energie Wasser Chur, IB Murten, Industrielle Werke Basel, Kanton Glarus, Kanton Uri, Klimastiftung Schweiz, Metallunion, Metropolankonferenz Zürich, Stadt Dietikon, Stadt Luzern, Stadtwerk Winterthur, Stiftung Klimarappen, Technische Betriebe Glarus, Technische Betriebe Glarus Süd, Technische Betriebe Glarus Nord, Viteos, Werke am Zürichsee

Informationstätigkeit

Wir informieren transparent und regelmässig über die Leistungen unserer Teilnehmer und der EnAW insgesamt. 2012 haben wir:

- einen Tätigkeitsbericht in Ergänzung zum Jahresbericht publiziert;
- vier Newsletter an EnAW-Teilnehmer und interessierte Kreise adressiert;
- 17 EnAW Konkret (EnAW-Teilnehmerporträt) publiziert;
- je eine Fachtagung in der Deutsch- und Westschweiz mit rund 370 Gästen sowie
- regelmässig Schulungen und Workshops für akkreditierte Moderatoren und KMU-Berater organisiert.

Ausblick Periode 2013 bis 2020

2013 begann eine neue Verpflichtungsperiode, in der das neue CO₂-Gesetz zur Anwendung kommt. Dabei werden die EnAW-Teilnehmer weiterhin bei der Findung und Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses und der Steigerung der Energieeffizienz unterstützt. Auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wie den Elektrizitätsversorgern, Kantonen und Gemeinden oder der Klimastiftung Schweiz wird fortgesetzt und weiter ausgebaut.

Umsetzung des neuen CO₂-Gesetzes

Von grosser Bedeutung für die EnAW ist die Umsetzung des CO₂-Gesetzes. Für die EnAW ist wichtig, dass es zu keiner Vollzugslücke in der Transformationsphase kommt. Die EnAW wird sich mit ihrer langjährigen Umsetzungserfahrung und den speziell auf die Bedürfnisse ab 2013 hin entwickelten Tools für eine praxisnahe und wirtschaftsfreundliche Umsetzung stark machen.

Energiestrategie 2050

Die Steigerung der Energieeffizienz ist ein zentraler Baustein der Energiestrategie 2050. Die Unternehmen mit EnAW-Zielvereinbarung leisten dank des Einbezugs der Strom- bzw. Gesamtenergieeffizienz im CO₂-Gesetz heute bereits einen bedeutenden Beitrag an die Energiestrategie 2050 des Bundes. Die EnAW plädiert für einen stärkeren Einbezug von Zielvereinbarungen für die Umsetzung der Energiewende und wird ihren Beitrag dazu leisten.

Energieeffizienz auch für Kantone wichtig

Die Kantone, die den Grossverbraucherartikel nach MuKE (Muster Vorschriften der Kantone im Energiebereich) einführen, unterstützt die EnAW bei der Umsetzung. 2013 sind dies die Kantone Aargau, Genf, Graubünden und St. Gallen. Die EnAW-Zielvereinbarungen werden nach einem mit der kantonalen Energiefachstellenkonferenz abgesprochenen Modus verlängert und in künftige Zielvereinbarungen überführt. Mit den neuen EnAW-Tools erhalten die Kantone und die Unternehmen ein geeignetes Instrument, um die Vollzugsaufgaben effizient zu erfüllen.

Ausbau des KMU-Modells

Das KMU-Modell wird weiter ausgebaut. Mit weiteren Partnern werden die freiwilligen Leistungen der Wirtschaft, insbesondere in der effizienten Stromanwendung, noch mehr Gewicht erhalten. Für die qualifizierte Betreuung der KMU werden in verschiedenen Regionen neue Beraterinnen und Berater akkreditiert und ausgebildet.

Exzellentes Energie-Management und einzigartige Tools

Aufgrund der neuen und sich verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen werden die Tools und Prozesse des EnAW-Energie-Management-Systems angepasst. Die Zielvereinbarungen und das Monitoring-System werden mit Unterstützung von externen Spezialisten neu definiert und programmiert. Ebenfalls wird das Check-up-Tool für eine neue Onlineplattform erstellt.

Kontakt

Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW)
Hegibachstrasse 47
8032 Zürich
info@enaw.ch
+41 44 421 34 45

www.enaw.ch

Von der Wirtschaft. Für die Wirtschaft.

